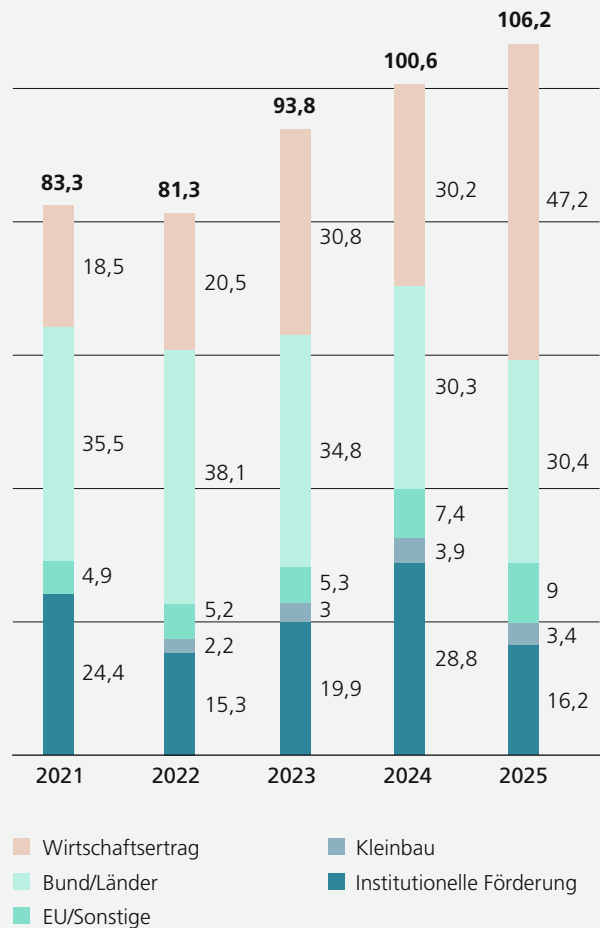


Das Fraunhofer IKTS in Zahlen

Haushalt und Erträge

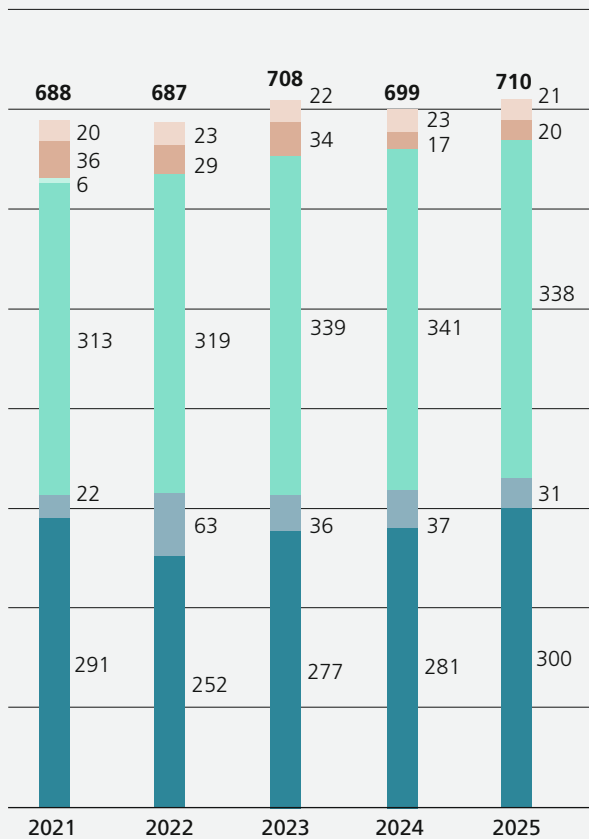
Im Jahr 2025 ergaben sich zusätzlich zu den hohen Anforderungen der Projektakquisition starke Belastungen durch sich ändernde Rahmenbedingungen bei der Förderung durch die Länder. Ausgelöst durch die Infragestellung der bewährten Vollkostenrechnung der Fraunhofer-Gesellschaft durch die EU wurden rückwirkend die Förderquoten der EFRE-finanzierten Projekte in den Bundesländern reduziert, die sie bisher anerkannt hatten. Infolge dieser Maßnahmen ergeben sich hohe Fehlbeiträge in der Länderfinanzierung, die eine langfristige Nutzung dieser Förderung infrage stellt. Es wird eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre sein, tragfähige Finanzierungsmodelle für die Zukunft zu entwickeln. Basierend auf den strategisch ausgebauten Aktivitäten im Bereich der Energieforschung mit Unternehmen ist es dem Fraunhofer IKTS dennoch gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt 2025 zu erreichen. Zunehmend wird der Haushalt durch steigende Instandsetzungs- und Ausbaukosten belastet. Rechtliche Auflagen für den Betrieb, die Dokumentation und den Ausbau der Standorte erfordern zusätzliche Anstrengungen. Gleichzeitig sind die Förderprogramme nur mit reduzierten Gemeinkosten wirtschaftlich nutzbar. In einem Kraftakt wurden daher die drei Kostenstellen des IKTS im Jahr 2025 zu einer Kostenstelle zusammengefasst. Insgesamt ergeben sich hieraus Möglichkeiten zur Kostenreduktion, wenn auch je nach Standort 2026 Steigerungen der Kostensätze auftreten werden. Der Gesamthaushalt ist auf einen Rekordwert von fast 103 Mio. € gewachsen. Hinzu kommen nochmals 3,4 Mio. € für Kleinbaumaßnahmen. Hierbei ist sowohl das Schaffen neuer Forschungsbereiche als auch die Erhöhung der Betriebssicherheit umgesetzt worden. Als weiteres Ziel verfolgt das Fraunhofer IKTS Maßnahmen zur Energieeinsparung. Die angestrebte Zertifizierung nach DIN ISO 50001 erfolgt im Mai 2026. Die Maßnahmen werden die Energiekosten der nächsten Jahre reduzieren und den CO₂-Fingerprint verbessern. Zusammen mit den Auswirkungen unserer Projektergebnisse bei den Kunden leisten wir dadurch einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 10,3 Mio. € getätigt. Hierbei wurden sowohl strategische Arbeitsbereiche gestärkt als auch eine Vielzahl von Ersatzinvestitionen getätigt, die zur Grundausstattung einer Forschungseinrichtung gehören. Eine der größten Herausforderungen bleibt es, die zum Teil überalterten Ausstattungen kontinuierlich zu erneuern, um weiterhin Spitzenforschung betreiben zu können. Verbunden mit dem erfreulichen Anstieg der Industrieerträge stiegen im Jahr 2025 auch die direkten Sachkosten auf mehr als 12 Mio. € an. Das wird insbesondere durch die Verstär-

Entwicklung des Gesamthaushalts des Fraunhofer IKTS (in Mio. Euro) in den Haushaltsjahren 2021 bis 2025



kung der Pilotproduktionsprojekte verursacht. Durch die wachsenden Stückzahlen können die notwendigen Daten generiert werden. Fertigungsoptimierungen wären in klassischen Prototypenprojekten nicht möglich. Auch Digitalisierungsprojekte erfordern das entsprechende Volumen. Das Volumen der Industrieprojekte erreichte mit 47,2 Mio. € einmalig eine neue Dimension und bestätigt damit die eingeschlagene Strategie. Das Institut stellt sich mit der IKTS-Strategie 2030 auf die geänderten Rahmenbedingungen ein. Die öffentlichen Erträge bleiben erwartungsgemäß deutlich hinter den sehr guten Jahren 2022 und 2023 zurück. Immerhin wurden aber mit 30,5 Mio. € die Vorjahreswerte erreicht. Ohne die nachträgliche Verschlechterung der Förderquote in EFRE-finanzierten Projekten hätte das IKTS sein Ergebnis verbessert. Erfreulich ist, dass EU- und sonstige Erträge mit 9,08 Mio. € einen neuen Höchstwert erreichten. Dieser Bereich wird zukünftig deutlich wichtiger. Insgesamt wird die Absicherung des Haushalts sehr stark von der Arbeit für internationale Auftraggeber abhängig sein. Hier ist die Zusammenarbeit insbesondere mit Korea zu benennen. Die internationalen Kooperationen gewinnen weiter an Bedeutung.

Entwicklung des Personalbestands des Fraunhofer IKTS – Beschäftigtenzahl 2021 bis 2025, Vollzeitäquivalente



- Auszubildende
- Studentische Hilfskräfte, Praktikant*innen, Diplomand*innen
- Mitarbeitende mit Zeit- und Werkverträgen sowie Nebentätigkeit
- Graduiertes und technisches Personal
- Promovierende
- Wissenschaftliches Personal

Personalentwicklung

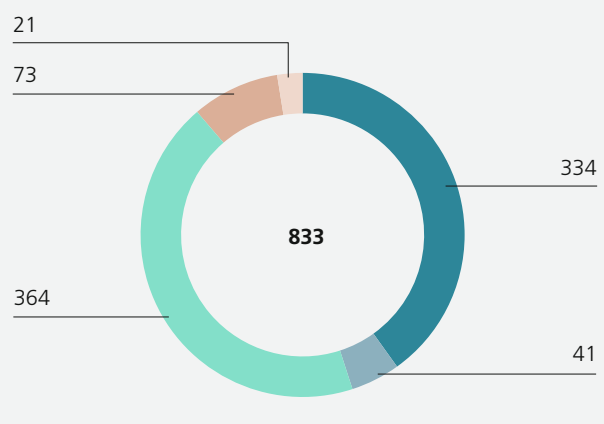
Fraunhofer hat seine Attraktivität auch mit den eigenen Befristungsleitlinien gestärkt. Andererseits begrenzt ein solches Korsett auch die Flexibilität, die in sehr dynamischen Auftragsituationen benötigt wird. Durch den Rückgang bei öffentlichen Projekten mit langen Laufzeiten werden Arbeitsverträge begrenzt. Hier muss die Gesellschaft einen anderen Lösungsansatz finden. Insgesamt werden an den IKTS-Standorten 833 Mitarbeitende mit einem Vollzeitäquivalent von 710 Stellen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr sind es zum Stichtag 31.12.2025 20 Personen mehr. Die Anbindung an die lokalen Universitäten in der Nähe der 12 IKTS-Standorte ist sehr erfolgreich. Leider ist es aus administrativen Gründen nicht mehr möglich, studentische Mitarbeitende in Verwaltungsbereichen zu beschäftigen. Trotzdem nehmen wirtschaftswissenschaftliche Themen an Bedeutung zu, was sich auch durch die Integration des Center for Eco-

nomics and Management of Technologies CEM Anfang 2025 deutlich zeigt. Der Aufbau einer eigenen »Scientific IT«-Einheit und der Ausbau von Rechentechnik mit dem übergreifenden Ziel der Digitalisierung sind weitere Bausteine auf diesem Weg. Die Relevanz der Forschungsthemen in Verbindung mit modernen Arbeitsbedingungen überzeugt weiterhin zur Arbeit am Fraunhofer IKTS. Die entstehenden Belastungen versuchen wir mit optimierten Prozessen zu begrenzen. Unsere Bereitschaft, Verträge nach individuellen Bedürfnissen anzupassen, ist ein entscheidender Grund für den Start am Fraunhofer IKTS. Der Arbeitgeber Fraunhofer IKTS ist im Markt weiterhin gut positioniert.

Change Management

Das Fraunhofer IKTS ist in den letzten 20 Jahren auf die 10-fache Größe gewachsen. Die Zusammenführung der drei Kostenstellen zu einer Einheit ist ein Kraftakt, der auch 2026 noch hohe Anforderungen stellen wird. Unter der Überschrift »Das Beste aus drei Welten« wurden die Prozesse 2025 vorbereitet und zum 1.1.2026 umgesetzt. Unter Einhaltung aller Vorgaben der Länder ist ein Institut mit gleichen Kostensätzen, optimaler Nutzung der Infrastruktur und Ausrichtung auf vereinfachte Projektstrukturen geformt worden. Damit wird auch versucht, den wachsenden rechtlichen Anforderungen und dem steigenden administrativen Aufwand entgegenzutreten. Die Belastung in wissenschaftlichen und Verwaltungsbereichen wird durch diese umfassende Strukturanpassung reduziert. Die Vorteile ergeben sich sowohl bei der Bearbeitung von industriellen Großprojekten als auch bei den öffentlich geförderten Aktivitäten. Wissenschaftliche Arbeit soll erleichtert werden. Expertenwissen wird zentral zur Verfügung gestellt und bleibt trotzdem lokal einfach verfügbar.

Beschäftigte des Fraunhofer IKTS in 2025, Anzahl Personen



- Auszubildende
- Studentische Hilfskräfte, Praktikant*innen, Diplomand*innen
- Graduiertes und technisches Personal
- Promovierende
- Wissenschaftliches Personal